



Liebe Leserinnen und Leser,

viele von Ihnen werden die Rubrik „111 Dinge, die man in Lüdenscheid getan haben sollte“ kennen, die eine

Abschied Michael Pahl

hiesige Tageszeitung in loser Folge veröffentlicht. Am Ende meiner Zeit in Lüdenscheid muss ich feststellen, dass ich in den vier Jahren meines Hierseins nicht allzu viele der vorgestellten Aktivitäten erleben konnte; ich habe das zum Anlass genommen, demgegenüber 111 Dinge zusammenzustellen, die ich an unserer Pfarrei St. Medardus (und den damit verbundenen kirchlichen Aktivitäten in Lüdenscheid) kennen- und lieben gelernt habe.

Diese Aufzählung ist thematisch völlig ungeordnet, so dass die Reihenfolge keine „Rangordnung“ darstellt; dass sie in keiner Weise vollständig sein will, versteht sich von selbst. Angemerkt sei, dass die 111 Plätze in kaum zwei Stunden belegt waren und ich durchaus Mühe hatte, mich auf diese Zahl zu beschränken (es soll ja auch noch Raum für andere Beiträge im PORTAL bleiben).

In St. Medardus mag ich

1. die Ausblicke von meinem Küchenfenster auf den Kirchplatz von St. Joseph, wenn sich an manchen Sonntagen die Besucher des Hochamtes abwechseln mit denen der Familienmesse, der kroatischen und der polnischen Messe.
2. die Atmosphäre in St. Joseph am frühen Morgen, wenn nach und nach die Besucher der 9-Uhr-Messe eintreffen.
3. das Vertrauen, das mir von sehr vielen Menschen entgegengebracht wurde.



Foto: Anna-Teresa Geisbauer